

# PLANUNGSWERKSTATT „KIES“ – LAUFFEN AM NECKAR

17. SEPTEMBER 2013

PROTOKOLL



Beginn: 19:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus

Teilnehmer:

Stadt Lauffen am Neckar:

Herr BM Waldenberger

Herr Spieth

Büro Reschl und Höschele:

Frau Lutz

Herr Dr. Sperle

dieSTEG:

Frau Rosenberg

Luz Landschaftsarchitektur:

Herr Luz

ca. 15 Bürgerinnen und Bürger

## **Gliederung**

1. Einführung

2. Gruppenarbeit

3. Präsentation der Ergebnisse

4. Gruppenergebnisse

5. Zusammenfassung der Ergebnisse

## 1. Einführung

Begrüßung durch BM Waldenberger

Erläuterungen zum Sanierungsvorhaben „Kies“ durch Frau Rosenberg.

Kurzer Rückblick auf die Ortsbegehung am 18. Juli und Zusammenfassung der Ergebnisse durch Herrn Sperle sowie Erläuterungen zum Ablauf, zu Grundlagen und Zielsetzungen der Planungswerkstatt.

Rückfragen und Anregungen zum Sanierungsvorhaben:

- Es wird angemahnt, dass im Rahmen der Befragung alle Eigentümer angeschrieben werden sollen. Bei manchen Eigentümergemeinschaften hat nur eine Partei ein Schreiben erhalten.
- Für die Bustouristen fehlen Toilettenanlagen!

## 2. Gruppenarbeit

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben entschieden zwei Gruppen zu bilden.

Für Rückfragen aus den Gruppen standen Herr Spieth, Frau Rosenberg, Frau Lutz, Herr Luz und Herr Sperle den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung.

## 3. Präsentation der Ergebnisse

Im Anschluss an die Gruppenarbeit stellten zwei Vertreterinnen der beiden Gruppe die erarbeiteten Ergebnisse vor.



## 4. Gruppenergebnisse

### 4.1 Gruppe 1



#### Stichwortsammlung:

- Die Kiespromenade wird als einer der schönsten Teile von Lauffen gewürdigt. Der aufgewertete Bereich lässt heute die Defizite von Kiesgärten und Kiesstraße hinsichtlich Gestalt- und Aufenthaltsqualität noch deutlicher hervortreten.
- Sicherheit für Fußgänger entlang der Kiesstraße erhöhen.
- Einrichtung einer gastronomischen Einrichtung in der ehemaligen Gärtnerei samt öffentlicher Toilettenanlage; aus Gründen der Hochwassersicherheit könnte die Einrichtung auch auf Pfählen stehen. Dennoch müsste die Gastronomie barrierefrei zu erreichen sein.
- Hinsichtlich der Spazierwege in Lauffen wecken die Angaben auf der Homepage der Stadt (zu) große Erwartungen.
- Freilegung der Zaber.
- Bei Hochwasserschutzmaßnahmen entlang der Zaber sind auch die Gebäude entlang der Dammstraße zu berücksichtigen.
- Zaber-Rundweg - Barrierefreiheit
- Senioren schauen Kindern gerne beim Spielen zu.
- Der Zugang zu den Kiesgärten sollte attraktiver gestaltet, die Mauer erhalten werden.
- Für Streif- und Radwege sollte eine zweite Brücke über die Zaber geschaffen werden.

- Radfahrer entlang von Neckar und Zaber sollten am Kiesplatz Informationen zur Stadt Lauffen und ihrer Angebote erhalten (Beschilderung: Gastronomie, Sehenswürdigkeiten etc.)
- Der Gehweg entlang der Kiesstraße ist gefährlich.
- Das Gebäude neben der Tankstelle bietet Potential für eine Straßenverbreiterung.
- Auffällige Häuser sollten renoviert werden.
- Betriebsverlagerung: Tankstelle könnte an die Stuttgarter Straße oder zum Schunk verlagert werden.
- Die Kiesstraße sollte verschwenkt werden.
- Durch die Aufhebung der Rechts-vor-links-Regelung entlang der Eisenbahnstraße wird wieder schneller gefahren.
- Geschwindigkeitsverminderung durch bauliche Maßnahmen.
- Entlang der Kiesstraße sollte auf der Altstadtseite ein Gehweg entstehen.
- Zur Verminderung des Verkehrslärms sollte der Verkehr fließend bleiben.
- Blumensommer in Lauffen.
- Für ältere Menschen sollten Aufenthaltsbereiche im Freien eingerichtet werden.
- Naturerlebnispfade schaffen.
- Schadstoffbelastung entlang der Kiesstraße.
- Ladestation für Elektroräder.
- Der Freiraum in der Brunnenstraße sollte gestaltet werden, wie der Platz in der Bergstraße
- Parksituation entlang der Weinstraße schwierig.
- Fehlende Beleuchtung an der Verbindung zwischen Hintere und Mittlere Straße
- Die Hintere Straße wird wegen der geringeren Steigung von älteren Menschen als Zugang zur Innenstadt genutzt. Zusätzliche Bänke für Ruhepausen – Bänke müssen für ältere Menschen eine ausreichende Höhe aufweisen.
- Entlang der Weinstraße fehlen Freiflächen.
- Buchten und Bänke entlang der Zaber.



## 4.2 Gruppe 2



### Stichwortsammlung:

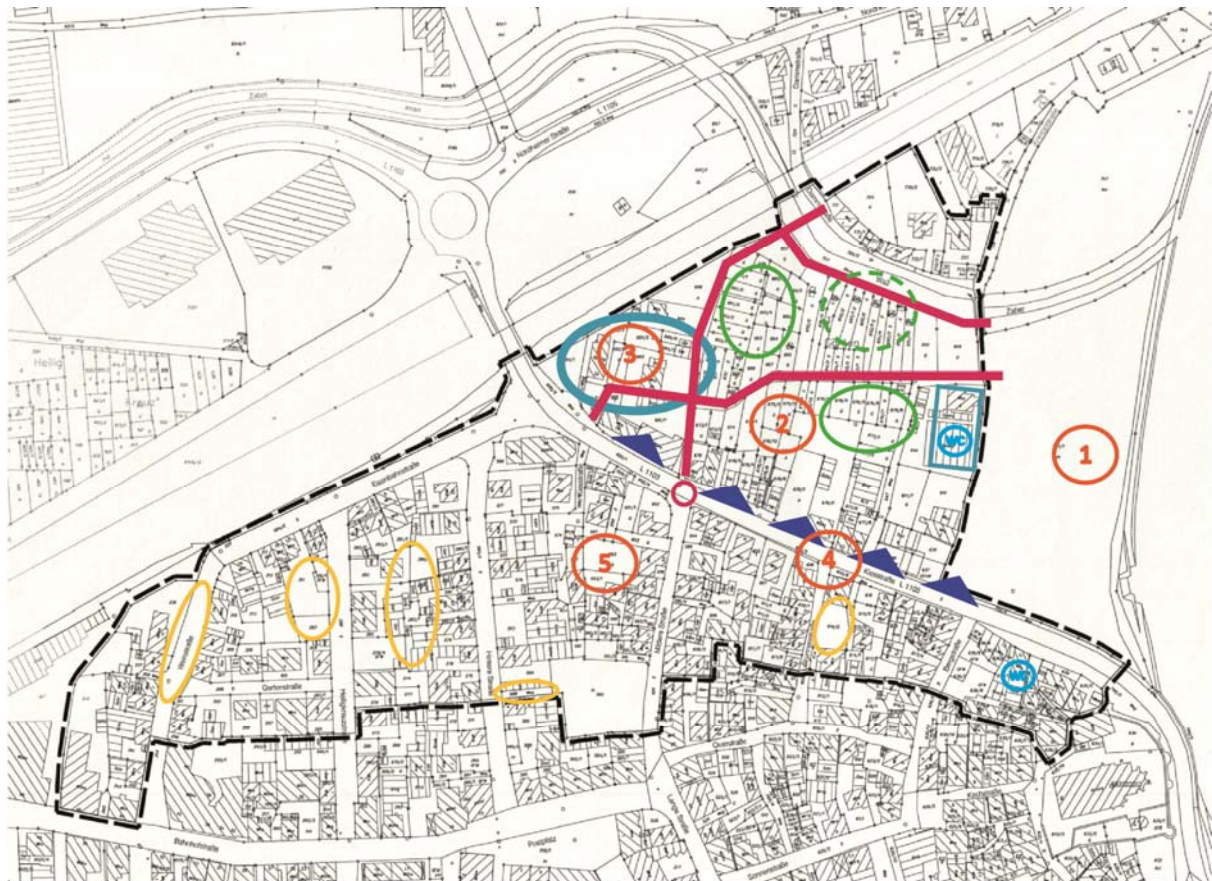
- Der Kiesplatz ist gelungen.
- Am neuen Kiesplatz gibt es zu wenige Parkplätze.
- Die Gebäude neben der Tankstelle könnten zugunsten von Parkplätzen abgerissen werden.
- Der Gehweg entlang der Kiesstraße weist zahlreiche gefährliche Engstellen auf.
- In der Kiesstraße soll keine Linksabbiegerspur in die Eisenbahnstraße geschaffen werden. Dazu soll weiterhin der Kreisverkehr genutzt werden.
- Vor dem CVJM-Gebäude fehlt eine Spur für Rechtsabbieger.
- Es fehlen Parkplätze für Anwohner.
- Die Kiesstraße sollte nach Norden verbreitert werden, um Platz für sichere Gehwege zu schaffen.
- Am Kiesplatz fehlen Toiletten.
- Am Standort der ehemaligen Gärtnerei könnte ein Café oder ein Biergarten entstehen.
- Die Hintere Straße wird als Schulweg und von älteren Menschen als Zugang zur Innenstadt genutzt.
- Die Kiesstraße könnte auf Höhe Mittlere Straße einen zusätzlichen Fußgängerüberweg erhalten.

- Eine Einbahnstraßenregelung in der Hinteren Straße könnte zur Verkehrsberuhigung beitragen.
- Das Fußwegenetz entlang der Kiesgärten könnte ausgebaut und barrierefrei gestaltet werden; zusätzliche Querung der Zaber parallel zur Bahnlinie.
- Das Areal neben Kiesstraße und Bahndamm könnte für Jugendliche weiter ausgebaut werden – das benachbarte Wohngebäude könnte langfristig miteinbezogen werden.
- Die Freiräume entlang der Berg- und der Brunnenstraße sollten als Parkplätze für Anwohner nutzbar gemacht werden.
- Die Zaber sollte zugänglich gemacht werden. Es könnten ein Grillplatz und eine Spielfläche für Kinder entstehen.
- Die privaten Kiesgärten sollen erhalten bleiben.
- „Wilde Bauten“ in den Kiesgärten sollten unterbunden werden.

## 5. Zusammenfassung der Ergebnisse

Generelle Hinweise von Seiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

- Hinsichtlich der Spazierwege in Lauffen wecken die Angaben auf der Homepage der Stadt (zu) große Erwartungen.



- |  |  |
|--|--|
| Möglicher Standort für Gastronomie                 | Bestehendes und neues Kies-Zaber-Wegenetz      |
| Mögliche Standorte für öffentliche Toilettenanlage | Jugendquartier                                 |
| Öffentlicher Bereich der Kies-Gärten               | Verschiebung der Kiesstraße nach Norden        |
| Private Kies-Gärten                                | Neue Querung Kiesstraße                        |
|  | Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume |

1. Die Gestaltung des Kiesplatzes und der Kiespromenade findet große Zustimmung und wird als gelungen bezeichnet. Aber

- dadurch wird der schlechte Zustand entlang der Kiesstraße noch deutlicher,
- es fehlen Toilettenanlagen,
- es gibt zu wenige Parkplätze für Kirchgänger und Festbesucher und
- es fehlt eine Beschilderung für Touristen, die auf Sehenswürdigkeiten wie die Regiswindiskirche, die Gastronomie am Postplatz, das Backhäusle etc. hinweist.



Zur weiteren Aufwertung des Kiesplatzes könnte am Standort der ehemaligen Gärtnerei ein Café oder ein Biergarten eingerichtet werden. Hochwasserschutz und Barrierefreiheit müssten dabei berücksichtigt werden. An diesem Standort wäre zudem eine öffentliche Toilettenanlage möglich. Zusätzlich könnte auch eine Ladestation für E-Bikes angeboten werden.

## 2. Zaber und Kiesgärten

- Die Zaber sollte freigelegt und der südliche Uferbereich öffentlich zugänglich gemacht werden. Hier könnten beispielsweise ein Grillplatz oder ein Spielplatz für Jugendliche eingerichtet werden. Buchten und Bänke entlang der Zaber dienen als Aufenthaltsräume für ältere Menschen.
- Bei Hochwasserschutzmaßnahmen entlang der Zaber sind auch die Gebäude entlang der Dammstraße zu berücksichtigen.
- Das Wegesystem könnte entlang der Zaber und durch die Kiesgärten ergänzt werden, so dass eine neue Verbindung zwischen Damm- und Kiesstraße einschließlich einer neuen Zaberbrücke entstünde. Auf durchgängige Barrierefreiheit ist zu achten.
- Schaffung eines Naturerlebnispfads.
  
- Erhalt der privat bewirtschafteten Gärten am Kies.
- Attraktivere Gestaltung der Zugänge zu den Kiesgärten und Erhalt der Mauern.
- Kontrolle „wilder Bauten“ in den Kiesgärten
- Eine „kleine Gartenschau“ mit Zuschüssen auch für die Eigentümer der privaten Gärten könnte bei den Aufwertungsmaßnahmen unterstützend wirken.

## 3. Jugendquartier

- Die bestehenden Anlagen an Kiesstraße und Bahndamm könnten als Jugendquartier weiter ausgebaut und mittelfristig um das benachbarte Wohngebäude ergänzt werden.

## 4. Kiesstraße

- Die Gehwege entlang der Kiesstraße weisen zahlreiche Engstellen und Gefahrenstellen auf. Wichtig ist daher die Erhöhung der Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer entlang der Kiesstraße!
- Einige Gebäude entlang der Kiesstraße bieten aufgrund von Leerstand oder Baufälligkeit heute schon die Möglichkeit, einzelne Gefahrenstellen zu entschärfen.

- Langfristig sollte die gesamte Kiesstraße etwas nach Norden verschoben werden. Zumindest auf der Altstadtseite sollte dabei ein durchgehender und sicherer Gehweg entstehen. Zu diesem Zweck müssten allerdings die Tankstelle und alle anderen Gebäude nördlich der Kiesstraße weichen. Die Tankstelle könnte entweder in die Nähe der Firma Schunk oder an die Stuttgarter Straße verlagert werden.
- Mit baulichen Maßnahmen, wie etwa Bauminselfen und einem Verschwenken der Fahrbahn könnte der Verkehr gebremst werden; allerdings ist auf einen gleichmäßigen Verkehrsfluss zu achten. Auch hier sollte maximale Höchstgeschwindigkeit 10 km/h betragen.
- Keine Spur für Linksabbieger in die Kiesstraße. Es soll auch weiterhin der Weg über den Kreisverkehr genutzt werden.
- Zusätzliche Fußgängerquerung auf Höhe Mittlere Straße.

#### 5. Gebiet südlich der Kiesstraße generell:

- Aufgewertete und neu geschaffene Freiflächen könnten eine Art „grüne Lunge“ im Quartier entstehen lassen. Dazu müsste mit einzelnen Eigentümern über eine Veränderung der Hinterhofsituationen gesprochen werden: etwa über Abriss und Neubau aber auch über Umbau zu Wohnungen. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen: „der Schwabe braucht seine Scheuer!“
- Im Gebiet sollten mehr Parkmöglichkeiten für Anwohner geschaffen werden.

#### 5.1 Eisenbahn- und Weinstraße

- Entlang der Weinstraße fehlen Freiflächen.
- Vor dem CVJM-Gebäude fehlt eine Spur für Rechtsabbieger.
- Zur Geschwindigkeitsreduktion sollte die Rechts-vor-links-Regelung wieder eingeführt werden.

#### 5.2 Hintere Straße

- Die Hintere Straße wird als Schulweg genutzt.
- Die Hintere Straße ist aufgrund der geringen Steigung eine wichtige Verbindung für ältere Menschen in die Innenstadt. Daher sollten durch Bänke mehr zusätzliche Rastplätze geschaffen werden. Auf ausreichende Höhe der Bänke ist zu achten.
- Eine Einbahnstraßen-Regelung könnte zur Verkehrsverringering beitragen.

### 5.3 Mittlere Straße

- Entlang des Verbindungswegs zwischen Hinterer und Mittlerer Straße fehlt Beleuchtung.

### 5.4 Berg- und Brunnenstraße

- Der Freiraum in der Brunnenstraße sollte so gestaltet werden wie in der Bergstraße.
- Die Freiräume entlang Berg- und Brunnenstraße sollten als Parkplätze für Anwohner zur Verfügung stehen.